

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Band: 22 (1930)

Vereinsnachrichten: Personalnotizen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In A b r . K n o b e l - G ü b e l i in Glarus starb ein Mann, der für unsere Gesellschaft eine große Hoffnung bedeutete. Der junge Lehrer mit seinem lautern Charakter hatte sich mit prächtigem Elan der Heimatforschung des Kantons Glarus angenommen und bereits schöne Erfolge zu verzeichnen gehabt. Er läßt eine Lücke zurück, die schwer auszufüllen ist.

M. H e n r y F a t i o , banquier, membre à vie depuis l'assemblée de Genève en 1928, est mort le 6 décembre dans sa 68^e année, après une courte maladie. A côté de ses occupations professionnelles il s'était toujours intéressé très vivement au domaine de l'anthropologie et de la préhistoire. Il fut membre du comité de l'Institut suisse d'anthropologie générale dès sa fondation, en 1914, à Genève. Nous avons perdu en lui un homme d'une grande amabilité dont les conseils nous auraient été très précieux. L. Reverdin.

In Murten starb Dr. med. H e n r i F r i o l e t , mit dem unsere Gesellschaft ein treues Mitglied und einen großen Freund verloren. Der Verstorbene suchte von seiner schweren Arztpraxis Erholung in geschichtlichen Studien, ohne jedoch selbst im Gebiete der Urgeschichte mitarbeitend tätig zu sein. Wir bewahren ihm ein freundliches Andenken. Dr. E. Flückiger.

O s k a r W e b e r , Architekt in Bern, später zurückgezogen in Faulensee lebend, zeigte, namentlich in seinen späteren Lebensjahren, großes Interesse an der urgeschichtlichen und geschichtlichen Erforschung des Kantons Bern, speziell der Gegend um Spiez und Faulensee. Noch kurz vor seinem Tode äußerte er den Entschluß, die Untersuchung der Lokalität der alten Kolumbanskapelle von Faulensee an die Hand zu nehmen. Dr. Tatarinoff.

Dr. med. H e r m a n n K e l l e r , geboren 1858 zu Oberendingen, Präsident der Museumskommission in Rheinfelden und Organisator unserer Rheinfeldener Tagung von 1925, verdient insbesondere als Förderer von Rheinfelden, das er zu einem Badeort ersten Ranges emporzuheben verstand, genannt zu werden. Seine wissenschaftliche Tätigkeit erstreckte sich in erster Linie auf die Balneologie. Dr. Tatarinoff.

Wir beklagen ferner den Hinschied von K a r l D a u t , Apotheker in Bern, Prof. P. D e s s o u l a v y in Neuenburg, Dr. A d . F l u r y in Bern.

M. S p e c k in Zug veröffentlicht in den Zuger Neujahrsblättern 1931 „Erinnerungen an Dr. P. E m a n u e l S c h e r e r O. S. B., Professor in Sarnen“, die einen willkommenen Beitrag zur Charakteristik des hochverehrten Toten bilden und von jedem gelesen werden sollten, der Scherer persönlich oder durch seine Schriften gekannt hat. Siehe unsern Nachruf im 21. JB. SGU, 1929, 8.

Vizedirektor Dr. D. V i o l l i e r ist im Sommer 1930 nach über fünfundzwanzigjähriger Tätigkeit aus den Diensten des Schweizerischen Landesmuseums ausgetreten, um sich in Vevey niederzulassen. Wir sehen den ver-

ehrten Kollegen ungerne aus seinem Amte scheiden; denn er hat dort nicht nur mit seiner Tätigkeit dem Lande große Dienste geleistet und dem Auslande gegenüber unserer Forschung zu Ansehen verholfen, sondern auch stets in vornehmer Weise die so wertvolle Verbindung zwischen dem Landesmuseum und unserer Gesellschaft enge und fruchtbar gestaltet. Wir wünschen Viollier noch viele Jahre aktiver Arbeit auf dem Gebiete der urgeschichtlichen Forschung. — An seine Stelle wurde als Konservator der prähistorischen und frühgeschichtlichen Abteilung gewählt Dr. Emil Vogt in Basel, von dem wir erwarten dürfen, daß er die traditionelle Freundschaft zwischen Landesmuseum und SGU weiterhin aufrecht erhalten wird.

Unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Karl Schumacher, Bad Mergentheim, hat am 14. Oktober seinen 70. Geburtstag gefeiert. Der verdiente Gelehrte, der durch seine Forschungen auch mit der Schweiz in vielfache Beziehungen trat, wurde bei diesem Anlaß geehrt durch die Herausgabe einer prachtvollen Festschrift, in der über 60 Fachleute durch Beiträge dem Jubilaren ihre Dankbarkeit ausdrückten. Auch wir schließen uns den Glückwünschen an und hoffen, noch manchen Beitrag zu unserer Forschung aus seiner Feder zu erhalten (S. 14, 25, 45, 56, 98, 140).

Die Genfer Geographische Gesellschaft verlieh unserem Ehrenmitglied Dr. Fritz Sarasin die goldene Claparède-Medaille, die vor ihm Peary, Nansen und Amundsen erhalten hatten.

Anläßlich der Winkelmanntagung wurden Dr. Laur-Belart in Brugg und Karl Keller-Tarnuzer, Frauenfeld, zu korrespondierenden Mitgliedern des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches ernannt.

III. Verschiedene Notizen.

Am 3. November wurde in Zug das neue *urgeschichtliche Museum* unter zahlreicher Beteiligung eingeweiht. Es zeigt in erster Linie die zahlreichen Funde aus dem Besitz von M. Speck, dann aber auch solche, die aus anderem Besitz in die Sammlung gegeben wurden. Ausgestellt sind bis jetzt die Pfahlbauten Sumpf und Risch III (Zweiern), sowie die Artefakte von der Baarburg, dem Latènengräberfeld von Steinhäusen und zahlreiche Streufunde. Die übrigen Speckschen Funde sollen später ebenfalls ausgestellt werden. Die Einweihungsfeierlichkeit wurde geleitet von Ständerat Dr. Etter.

In Pfäffikon (Zürich) ist im ehemals Gublerschen Hause im „Kehr“ ein *Dorf museum* entstanden, das vor allem die Sammlung des Altertumsvereins „Lora“ umfaßt und hauptsächlich die Funde von Robenhausen, Pfäffikon, Irgenhausen, Speck und Bürglen-Ottenhausen enthält, also zur Hauptsache ur- und frühgeschichtlich eingestellt ist. Die Räumlichkeiten wurden von der Zivil-